



Pressemitteilung Nr. - 3 vom 21.04.2007

Resolution

Die gegenwärtige Entwicklung im Bereich der Ganztagsbetreuung hin zur Ganztagschule, ferner die Ausgestaltung des 8stufigen Gymnasiums (G8) gibt Anlass zur Sorge, dass die musische Ausbildung nicht ausreichend berücksichtigt und dass für eine musikalische Ausbildung außerhalb der Schule nicht genügend Freiraum bleibt. Der Landesverband Bayerischer Tonkünstler hat sich auf seiner Delegiertenversammlung am 21.04.2007 in Nürnberg ausführlich mit dieser Problematik befasst und dazu nachfolgende Resolution verabschiedet:

Musikalische Bildung ist ein wesentlicher Bestandteil ganzheitlicher Erziehung. Die regelmäßige Beschäftigung mit Musik fördert nachhaltig die kognitive, emotionale, motorische und ästhetische Entwicklung der Kinder und Jugendlichen und erzeugt im außermusikalischen Bereich einen deutlichen Kompetenzgewinn hin zum „konstruktiven, engagierten und reflektierenden Bürger“ (PISA 2000).

Die Bedeutung musischer Bildung für die Persönlichkeitsentwicklung mit ihren positiven Auswirkungen auf die Entwicklung von Konzentration, Intelligenz und Sozialverhalten ist nicht erst seit PISA durch viele wissenschaftliche Studien belegt.

Deutschland und insbesondere das Land Bayern besitzt ein einzigartiges Musikleben. Stolz spricht der Deutsche Musikrat vom ‚Musikland Deutschland‘. Die Anzahl und das Niveau unserer Musikhochschulen und Orchester, das Unterrichtsangebot in Musikschulen und bei freiberuflichen Musikpädagogen sucht in Qualität, Umfang und Vielfalt seinesgleichen.

Qualifizierte und qualitativ hochwertige musische Bildung in der Breite ist die Basis unserer Musikkultur. Jedem Schüler muss daher auch weiterhin die Möglichkeit offen stehen, ein Instrument zu erlernen, was ein regelmäßiges, möglichst tägliches Übungspensum erfordert. Ebenso ist die Entfaltung von Spitzenleistungen zu gewährleisten, wie sie bei ‚Jugend musiziert‘ zutage treten.

Die breite Basis der Musikschüler von heute stellt das Konzertpublikum von morgen. Aus den musikalischen Spitzenleistungen entwickelt sich erfahrungsgemäß der musikpädagogische und künstlerische Nachwuchs für Unterrichtstätigkeit, Orchester und Hochschule.

Dies kann nach den bisherigen Erfahrungen Klassenunterricht (Streicher-, Bläser- und Gitarrenklassen, etc.) nicht leisten. Hier bedarf es der individuell abgestimmten, qualitativ hochwertigen Förderung der Schüler im Einzelunterricht.

Um den Fortbestand unserer Musikkultur in Umfang und Niveau langfristig zu sichern, muss unseren Kindern daher genügend Freiraum außerhalb der Schule zur Verfügung stehen, sich intensiv mit Musik und dem Erlernen eines Instruments zu beschäftigen.

Für eventuelle Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Dr. Dirk Hewig, 1. Vorsitzender - Andrea Fink, Geschäftsführerin

Sandstraße 31, 80335 München

Telefon (089) 54 21 20 80

Fax (089) 54 21 20 81